



Freuen sich auf die Zusammenarbeit: (v. li.): Dr. Klaus Raab, 1. Vorsitzender Ambulanter Hospizdienst, Christiane Kohlenbach-Pajonk, Leiterin des Pauline-Ahlsdorff-Hauses, und Beate Richter, Koordinatorin des Hospizdienstes. WZ-FOTO: LÜBBE

# Offenes Ohr für Schwerkranke

**SOZIALES** Hospizdienst und Pauline-Ahlsdorff-Haus arbeiten enger zusammen

Die Begleiter sind eine seelische und soziale Unterstützung für Erkrankte und Angehörige. Durch die Kooperation werden auch die Mitarbeiter entlastet.

VON JULIANE MINOW

**WILHELMSHAVEN** – Schwerkranke und sterbende Menschen in der Endphase ihres Lebens begleiten, mit Gesprächen zur Seite stehen und Angehörige auffangen – dafür steht seit über 25 Jahren der Ambulante Hospizdienst Wilhelmshaven-Friesland.

Für die Begleitung kommen die Ehrenamtlichen meist zu den Menschen nach Hause. „Doch auch eine Pflegeeinrichtung wird für viele Sterbende zu einem häuslichen Umfeld“, sagt Christiane Kohlenbach-Pajonk, Einrichtungsleiterin des Pauline-

Ahlsdorff-Haus. Aus diesem Grund haben der ambulante Hospizdienst und das Altenwohncentrum der Arbeiterwohlfahrt (Awo) an der Rheinstraße jetzt einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Sie wollen in Zukunft noch enger zusammenarbeiten. In dem Vertrag sind unter anderem Aufgaben, Ansprechpartner und die Zusicherung der gegenseitigen Unterstützung festgehalten.

Künftig also werden die Begleiter des Ambulanten Hospizdienstes verstärkt in das Pauline-Ahlsdorff-Haus kommen und den Menschen dort ihre Zeit schenken: Sie übernehmen keine pflegerischen Tätigkeiten, sondern sind dafür Gespräche, haben ein offenes Ohr und kümmern sich auch um die Angehörigen.

„Das Schöne ist, dass die Ehrenamtlichen mehr Zeit haben als unsere Pflegekräfte“, so Christiane Kohlenbach-Pajonk. So können sie die Be-

wohner und ihre Familie auf eine Art unterstützen, wie es den Pflegern oft nicht möglich

Anzeige



**Alzheimer  
Gesellschaft**  
Wilhelmshaven- Friesland e.V.

**Demenz in der Familie?**

Wir beraten und begleiten Sie:  
**Fachberatungsstelle  
Demenz**  
Seniorenwohnanlage  
Lindenhof  
Termine unter:  
0 44 21/7 04 43

ist. „Dadurch werden auch unsere Mitarbeiter entlastet“, so Kohlenbach-Pajonk.

Die Grundvoraussetzung für eine Zusammenarbeit im Einzelfall: „Nur die Bewohner und Familien, die das möchten, bekommen einen Begleiter zur Seite gestellt“, betonen die Verantwortlichen. Sollte dies der Fall sein, wird ein Kontakt hergestellt und individuell vermittelt, wer zu wem passt – das gilt auch unabhängig davon, ob man im Pauline-Ahlsdorff-Haus untergebracht ist. „Damit eine persönliche Beziehung aufgebaut werden kann, ist es schön, wenn die Erkrankten sich möglichst früh melden“, so die Koordinatorin des Hospizdienstes, Beate Richter. „Das kann jeder direkt nach einer lebensverkürzenden Diagnose tun.“

**Wer Unterstützung durch den ambulanten Hospizdienst wünscht oder Begleiter werden möchte, kann sich unter Tel. 745258 mit dem Hospizdienst in Verbindung setzen. Anfang des Jahres startet ein neuer Kursus für Begleiter.**